

Antragsteller: Alexander Schmidt

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA setzt sich mit studentischen Verbindungen zukünftig nicht mehr auseinander.
Es ist ihm untersagt, in Publikationen über Studentenverbindungen aufzuklären. Das hat die Einstellung der Überarbeitung des Flyers über Burschenschaften zur Folge, restliche Exemplare werden vernichtet.

Begründung:

Die sog. Aufklärung über Studentenverbindungen ist inhaltlich nicht stichhaltig, ferner werden Kommilitonen aus der Gemeinschaft Studierender ausgegrenzt. Die Informationspolitik zu Studentenverbindungen stützt sich auf Vermutungen und wahllose Aneinanderreihung nicht zusammenhängender Fakten, z.B. über die heutige „NPD“-Mitgliedschaft ehemaliger Angehöriger der Burschenschaft Rugia. Dabei wird ein nicht belegbarer Zusammenhang konstruiert.
Es ist zu beachten, dass von vornherein diese Informationslage Kommilitonen ggü. studentischen Verbindungen in der Gesamtheit, ggü. den Burschenschaften im Besonderen, verschreckt.
Auch steht eine solche Informationspolitik dem Bild vom aufgeklärten Studenten entgegen, der sich fern von Indoktrination eine Meinung bilden kann.